

Herbstmode 1950

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 46: **Giovannetti Sondernummer Mode**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-490202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Behüt Euch Gott

Ist der Hut nicht da um zu behüten?
 Aber haben die verrückten Tüten,
 Haben etwa jene flachen, faden
 Wichtig aufgeputzten Osterfladen,
 Die die Frauen, bloß um sich zu zieren
 Stolz auf ihrem Haupte balancieren
 Irgend etwas noch mit einem Hut gemein?
 Nein!
 Alfredo

Der Mode-Schöpfer

In Knightyellow, einer kleineren Stadt, betrat um die vierte Nachmittagsstunde John F. Couky eine überfüllte Tearoom-Bar. John F. Couky, einige Modejournale unter den Arm geklemmt, zwängte sich durch das dichtbesetzte Bar-Innere und äugte scharf nach irgend einer kleinen Sitzgelegenheit.

«Zum Kuckuck, wo haben Sie nur Ihre Sehwerkzeuge, Sie einfältiger Kerl. Sie täten gut, sich endlich von meinem Rocksaum zu trennen, die Teppiche sind doch weich genug, um darauf zu gehen!»

«Pardon, schöne Frau», beruhigte John schlagfertig die schimpfende, hübsche Dame, die verzweifelt ihre Stofffülle, die vom Stuhl bis weit auf den Boden reichte, wieder zu büscheln begann. «Pardon, es tut mir furchtbar leid. Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle!» Gleichzeitig entnahm er seiner Gilet Tasche seine Visitenkarte und überreichte sie graziös der Blondine, die, inzwischen wieder beruhigt, davon Notiz nahm:

JOHN F. COUKY
Haute Couture

«Zudem», fuhr er lächelnd weiter (allerdings nicht, ohne sich vorher vergewissert zu haben, daß möglichst viele Damen mithörten), «trage ich nicht allein die Schuld dieses kleinen Malheurs! Denn, sehen Sie, verehrte Dame, wer trägt heute noch sooo lang?! - - - Bitte, überzeugen Sie sich selbst.» Mit vornehmer Gebärde breitete er seine Modehefte über



Mit der Eleganz wächst die Gefahr

den Tisch, und sofort war er umringt von Interessentinnen. Das Stichwort «Mode» ließ sie jeglichen Barklatsch vergessen.

«Ich werde selbstverständlich mein Mißgeschick wieder gut machen. Bringen Sie mir bitte ihre Kleider morgen Vormittag in mein Atelier, ich werde Ihnen, zum Vorzugspreis von einem Dollar pro Kleid, Ihre Garderobe wieder tipp-topp modernisieren!» - - - Darauf entfernte sich John F. Couky.

Am andern Morgen hatte John nichts anderes zu tun, als die zahllosen Pakete mit Kleidern, die abgegeben wurden, in Empfang zu nehmen. Und die nächsten Tage verbrachte er mit seiner Gattin, in der man die hübsche Frau aus der Tea-

Room-Bar erkennen konnte, in seinem gemieteten «Atelier», um Tag und Nacht, mit Schere, Faden, Nadel und viel Geschick, sehr zur Zufriedenheit ihrer Kunden, zu funktionieren. — —

Drei Wochen später tauchten dann die beiden in Jokerville, auch einer kleinen Stadt, hundert Meilen weiter nördlich, auf.

Dort sah man sie, wie sie auf dem Jahrmarkt ihre gewonnenen Stoffresten mit großem Erfolg billig verjakohten.

Böse Zungen behaupteten steif und fest, in John und seiner Frau die zwei Personen erkannt zu haben, die vor Jahresfrist auch den Frauen von Jokerville, zum Vorzugspreis von einem Dollar, ihre Röcke gekürzt hätten!!! - - - WB

Herbstmode 1950

Enge Jacken, enge Jupes!

Bleibt nur noch zu wünschen, daß in diesen engen Kleidern nicht auch enge Herzen stecken. fis

Horoskop für die neue Mode!

Jugendlich, jugendlich und nochmals jugendlich sollen Sie aussehen! Von Kopf bis zu Fuß! Wie aber ein jugendfrisches Gesicht zur neuen Robe zaubern? Nicht Schminke und Puder führen zum Ziel. Jugendfrisch und blühend wird Ihr Teint einzig durch ...

die Tausende von Frauen schwören!
 BOKOSMA GURKEN-MILCH, auf

